

Hoffmann
Der Struwwelpeter

Heinrich Hoffmann
Der Struwwelpeter
oder
lustige Geschichten
und drollige Bilder

Nach der Druckfassung von 1859
unter Berücksichtigung der Handschriften
herausgegeben von Peter von Matt

Reclam

Der Verlag dankt dem Struwwelpeter-Museum,
namentlich Frau Beate Zekorn-von Bebenburg,
für die freundliche Hilfe.

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich
geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text-
und Data-Minings nach § 44b UrhG ausdrücklich vor.
Jegliche unbefugte Nutzung ist ausgeschlossen.

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 14713
2009, 2025 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen
info@reclam.de

Abbildungen mit freundlicher Genehmigung des
Struwwelpeter-Museums (früher Heinrich-Hoffmann-
Museum), Frankfurt am Main

Druck und Bindung: Esser printSolutions GmbH,
Untere Sonnenstraße 5, 84030 Ergolding
Printed in Germany 2025
RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und
RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart
ISBN 978-3-15-014713-9
reclam.de

Der Struwwelpeter

oder
lustige Geschichten
und
drollige Bilder

Der Struwwelpeter
oder
lustige Geschichten
und
drollige Bilder.

Wenn die Kinder artig sind,
Kommt zu ihnen das Christkind.
Wenn sie ihre Suppe essen
Und das Brod auch nicht vergessen,
Wenn sie ohne Lärm zu machen
Still sind bei den Siebensachen,
Beim Spaziergehn auf den Gassen
Von Mama sich führen lassen,
Bringt es ihnen Gut's genug
Und ein schönes Bilderbuch.



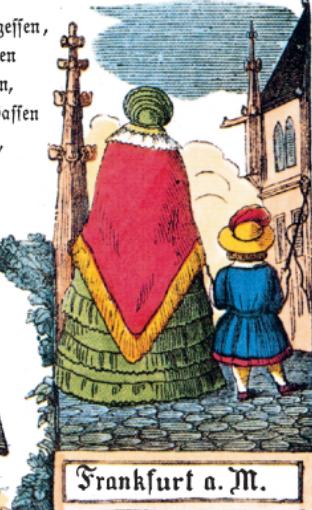
Der Struwwelpeter

oder
lustige Geschichten
und
drollige Bilder.

Wenn die Kinder artig sind,
Kommt zu ihnen das Christkind.
Wenn sie ihre Suppe essen
Und das Brod auch nicht vergessen,
Wenn sie ohne Lärm zu machen
Still sind bei den Siebensachen,
Beim Spaziergehn auf den Gassen
Bon Mama sich führen lassen,
Bringt es ihnen Gut's genug
Und ein schönes Bilderbuch.



Literarische Anstalt.



Frankfurt a. M.

Sieh einmal, hier steht er,
Pfui! der **Struwwelpeter!**
An den Händen beiden
Ließ er sich nicht schneiden
Seine Nägel fast ein Jahr;
Kämmen ließ er nicht sein Haar.
Pfui! ruft da ein Jeder:
Garst'ger **Struwwelpeter!**



Die Geschichte vom bösen Friederich.

Der Friederich, der Friederich,
Das war ein arger Wütherich!
Er fing die Fliegen in dem Haus,
Und riß ihnen die Flügel aus.
Er schlug die Stühl' und Vögel todt,
Die Katzen litten große Noth.
Und höre nur! wie bös er war:
Er peitschte seine Gretchen gar!

Die Geschichte vom bösen Friederich.



Der Friederich, der Friederich,
Das war ein arger Wütherich!
Er fing die Fliegen in dem Haus,
Und riss ihnen die Flügel aus.
Er schlug die Stühl' und Vögel tot,
Die Katzen litten große Noth.
Und höre nur! wie bös er war:
Er peitschte seine Gretchen gar!

Am Brunnen stand ein großer Hund,
Trank Wasser dort mit seinem Mund.
Da mit der Peitsch' herzu sich schlich
Der bitterböse Friederich;
Und schlug den Hund, der heulte sehr,
Und trat und schlug ihn immer mehr.
Da biß der Hund ihn in das Bein,
Recht tief bis in das Blut hinein.
Der bitterböse Friederich,
Der schrie und weinte bitterlich. –
Jedoch nach Hause lief der Hund,
Und trug die Peitsche in dem Mund.



Am Brunnen stand ein großer Hund,
Trank Wasser dort mit seinem Mund.
Da mit der Peitsch' herzu sich schlich
Der bitterböse Friederich;
Und schlug den Hund, der heulste sehr,
Und trat und schlug ihn immer mehr.
Da hiß der Hund ihn in das Bein,
Recht tief bis in das Blut hinein.
Der bitterböse Friederich,
Der schrie und weinte bitterlich. —
Gedoch nach Hause lief der Hund,
Und trug die Peitsche in dem Mund.

In's Bett muß Friedrich nun hinein,
Litt vielen Schmerz an seinem Bein;
Und der Herr Doctor sitzt dabei,
Und giebt ihm bittere Arzenei.

Der Hund an Friedrichs Tischchen saß,
Wo er den großen Kuchen aß;
Aß auch die gute Leberwurst,
Und trank den Wein für seinen Durst.
Die Peitsche hat er mitgebracht,
Und nimmt sie sorglich sehr in Acht.

